



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Kristin Walter • David Schroeren • Maja S. Wallstein

2 **Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlaments am 2. Oktober 2007**

3

4 Anwesend:

5 Präsidium: Kristin Walter, David Schroeren, Maja S. Wallstein

6 AStA: Thomas Szodruch, Björn Ruberg, Clas Hasslinger, Franziska Schillert

7 GAL: Björn Ruberg, David Schroeren, Jana Bosse, Silke Gebel, Valeria Haasis

8 [oll]: Matthias Wernicke, Tamás Blénessy, Sabine Finzelberg, Arne Karrasch, Sahra Dornick

9 Jusos: Joschka Langenbrinck, Franziska Schillert, Jennifer Rodenbeck, Maja Wallstein

10 RCDS: Clas Hasslinger, Stephan Hennig

11 Idealliste: Antje Köhler, Nicole Zimmermann

12 GÜL: Christina Tecklenburg, Nico Unkelbach

13 {wisiwidu}: Max Metzger, Jan Engel

14 Die Linke.SDS: Moritz Kirchner

15 LUST: Kristin Walter, Sven Weber

16 Gäste: Jürgen Stelter, Christian Stempf, Sebastian Serafin, Mehdi Chbihi, Valeska Meyer zu

17 Heringdorf, Martin Seiffert, Norbert Müller, Janis Klusmann, Thomas Danken, Kay

18 Bergemann, Jan Glogau, Andreas Kühn, Bettina Erfurt, Stefan Pape, Stefan Klose,

19 Alexander Lack, Sebastian Serafin, Steffen Kühne, Mathias Hamann, Andrea Fahr,

20 Peer Jürgens, Ronny Besançon

21 Abwesend: Nadine Günther, Jennifer Meyer

22

23 Sitzungseröffnung durch Kristin Walter um 19:13 Uhr

24

25 **TOP 1** [Feststellung der Beschlussfähigkeit]

26

27 25 Parlamentarier/innen sind anwesend, damit ist das Parlament beschlussfähig

28

29

30 **TOP 2** [Beschluss der Tagesordnung]

31

32 *Anträge von Jan Engel:*

33 Aufnahme der folgenden Punkte in die Tagesordnung

34

35 „Linksreaktionär“ als TOP 12

36 Abstimmungsergebnis:

37 Ja: 7

38 Nein: 12

39 Enth: 6

40 Der Antrag zur TO ist abgelehnt

41 „Tarnliste“ als TOP 13

42 Abstimmungsergebnis:

43 Ja: 6

44 Nein: 11

45 Enth: 7
46 Der Antrag ist abgelehnt.
47
48 „Diskussion über die Gültigkeit der Beschlüsse der konstituierenden StuPa-Sitzung vom 18.
49 Juli 2007“ als TOP 12
50 Abstimmungsergebnis:
51 Ja: 11
52 Nein: 9
53 Enth: 5
54 Der Antrag zur TO ist angenommen.
55
56 Antrag von Matthias Wernicke auf offenes Sitzungsende.
57 Abstimmungsergebnis:
58 Ja: 13
59 Nein: 11
60 Enth: 1
61 Der Antrag ist angenommen.
62
63 Persönliche Erklärung von Björn Ruberg: Empörung über diesen Beschluß
64
65 Abstimmung über veränderte Tagesordnung (TO)
66 Ja: 15
67 Nein: 10
68 Enth: 0
69 Die veränderte Tagesordnung ist angenommen.
70
71
72 **TOP 3 [Beschluss des Protokolls]**
73
74 Annahme des veränderten Protokolls vom 23. August 2007
75
76
77 **TOP 4 [Beschluss über die Form der AStA- Rechenschaftsberichte (RSB) in der 10.**
78 **Legislaturperiode]**
79
80 Vorschlag vom Präsidium:
81 RSB müssen schriftlich zu jeder Stupa- Sitzung in Textform erbracht werden.
82
83 Antrag von Arne Karrasch
84 RSBs regelmäßig zu jeder Stupa- Sitzung, jede/r einzelne Referent/in muss jeweils einen
85 Bericht abliefern.
86
87 Antrag von Jan Engel
88 nicht regelmäßig verpflichtend, alle 2-3 Monate ein Bericht
89
90 Abstimmung: Antrag von Arne wird mit 23 Stimmen angenommen, 1 Stimme für den Antrag
91 von Jan Engel, 1 Enthaltung.
92 Der Antrag von Arne ist angenommen.
93
94
95 **TOP 5 [Gäste]**

96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149

Alexander Lack beschwert sich über die absichtliche Verlängerung der Stupa- Sitzung durch mangelnde Disziplin der Stupa- Mitglieder und bittet um Aufnahme der Beschwerde ins Protokoll.

TOP 6 [Berichte aus den Gremien]

- keine Berichte aus den Gremien

- Präsidium

- Rücktritte von Stupa- Mitgliedern vom jeweiligen Stupa- Mandat und Nachrücker/innen

- Bitte von Bettina: Veröffentlichung und Darlegung des Nachtragshaushaltes

- Keine Berichte aus dem Asta

TOP 7 [Wahl des XI. AStA der Universität Potsdam]

a.) Initiativ - Antrag (Antrag zur Referatsstruktur des Asta und die Vorstandspositionen) zur Behandlung

Abstimmungsergebnis:

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltung: 2

Der Initiativantrag ist zur Behandlung angenommen.

Björn: Antrag auf Hinzufügung des Referats Ökologie & Verkehr und Streichung des Referats Offene Uni; Bitte um vorherige Diskussion.

Frage von Jürgen Stelter zum Referat Campuspolitik, Ökologie & Verkehr: Zeigt die Zusammenfassung von 3 Referaten in einem deren Wertigkeit?

Vorschlag Matthias Wernicke: Frage lässt sich unter Umständen mit der Vorstellung der Kandidatinnen für die Referate klären.

Kein Widerspruch, das Parlament fährt fort mit der Vorstellung der einzelnen Kandidat/innen

Referat für Kultur:

Einzigste Kandidatin ist Sabine Finzelberg ([oll]).

Vorstellung: Das Referat für Kultur

Im Wesentlichen wird die Hauptarbeit des Referats für Kultur aus zwei Teilen bestehen:

- Zum Einen die Organisation von regelmäßigen [Montagskulturen] (soziokulturelle Veranstaltungen, Theaterabende, Lesungen, Filmvorführungen, ...), die hauptsächlich im studentischen Kulturzentrum stattfinden sollen.

Darüber hinaus unterstützt das Referat die Organisation und Durchführung von politischen Veranstaltungen der einzelnen Referate.

-Zum zweiten Arbeitsschwerpunkt gehört selbstverständlich das Hochschulsommerfest. Auch im Jahr 2008 soll dies im Rahmen des bundesweiten festival contre le racisme stattfinden.

Zusätzlich könnten in diesem Referat eigenständige Projekte entwickelt und umgesetzt werden, beispielsweise zu den Themen "Uni trifft Kunst" oder auch "Golm wiederbeleben".

Ich halte es für besonders wichtig auch im XI. AStA die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Studentenclubs in Potsdam zu stärken, gemeinsam Veranstaltungen zu organisieren und den StudentInnen an dieser Universität, auf verschiedene Art und Weise zusätzlich zum eigenen Studium einen Zugang zu soziokulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen.

150 *Ich studiere seit 2004 an der Uni Potsdam Kunst und Deutsch LA (LSIP) und bin seit zwei Jahren aktives*
151 *Mitglied im Fachschaftsrat Kunst (zuletzt dort engagiert gegen den Einstellungsstopp im Studiengang Kunst*
152 *(LA)) und war im letzten Jahr im IX AStA bereits Kulturreferentin.*
153 *Außerdem bin ich Mitglied des Vereins zum Erhalt des Kulturzentrums - [ekze] e.V. und auch im Studentischen*
154 *Kulturzentrum aktiv.*
155 *Seit September 2006 gehöre zum Kuratorium des Fonds Soziokultur, der bundesweit Fördergelder für*
156 *soziokulturelle Projekte vergibt.*

157
158 **Nachfragen an Sabine Finzelberg**

159

160 **Referat Sozialpolitik:**

161 **Einzigster Kandidat ist Janis Klusmann (listenlos)**

162 **Vorstellung gemeinsam mit seinem designierten Co-Referenten (Ronny Besançon).**

163 *Janis Klusmann*

164 *Ich studiere seit 2003 in Potsdam Politikwissenschaften und war seit Gründung des AgB (Aktionsbündnis gegen*
165 *Bildungsabbau und Studiengebühren, später Afb: aktion freie bildung) in der Arbeit gegen*
166 *Studierendengebühren aktiv. 2005/2006 habe ich in Spanien studiert. Dann habe ich die sozial- und*
167 *arbeitsrechtliche Anfangsberatung (Jobberatung von AStA und DGB) für jobbende Studierende der Potsdamer*
168 *Hochschulen im Rahmen des DGB-Projekts students@work übernommen und in diesem Projekt-Netzwerk*
169 *gearbeitet. Weiterhin bin ich Sprecher des Landeausschusses der Studentinnen und Studenten der Gewerkschaft*
170 *Erziehung und Wissenschaft (GEW) Brandenburg und arbeite auch in der AG Studierende in der*
171 *Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Berlin-Brandenburg. Außerdem bin ich Teil der Hochschulgruppe*
172 *Gewerkschaft und Hochschule Potsdam (GuHP) der DGB Region Mark Brandenburg. Mit diesen drei*
173 *Organisationen arbeite ich in der bildungspolitischen Hochschularbeit, Vernetzung und der Organisation von*
174 *hochschulpolitischen Veranstaltungen. So wird bald unsere umfangreiche studentische Befragung zu Arbeits-*
175 *und Praktikumserfahrungen sowie der Nutzung von Beratungsangeboten veröffentlicht, zu der wir über 1000*
176 *Potsdamer Studierende befragen konnten. Ich engagiere mich auch in der internationalen Gewerkschaftsarbeit*
177 *wie dem AK Internationales der DGB-Jugend. Im Juli 2007 wurde ich auch in den FSR Politikwissenschaften*
178 *und Verwaltung an der Universität Potsdam gewählt.*

179 *Die soziale und vor allem finanzielle Situation der Studierenden ist sehr beunruhigend. Dies zeigen auch die*
180 *Ergebnisse der 18. Sozialerhebung, die Diskussion um Erhöhung der Studentenwerksbeiträge und die*
181 *Verzögerung der BAföG-Reform. Somit besteht großer Handlungsbedarf in diesem Bereich.*

182 *Ich möchte die Beratungsangebote des AStAs verstärkt bewerben, weiter mit der GEW zur Sozialinfo-Broschüre*
183 *arbeiten und mehr Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Dies betrifft auch den Sozialfonds für das Semesterticket.*
184 *Weiterhin sollte ein Runder Tisch der Beratungsangebote wiederbelebt und genutzt werden, um alle Menschen*
185 *zusammen zu bringen, die Potsdamer Studierende beraten. Auch die Umstellung der Beratungsangebote sollte*
186 *intensiv evaluiert werden.*

187 *Zum Thema der Studienfinanzierung sollten Informationen zu BAföG und Wohngeld herausgegeben, die Gefahr*
188 *von Studienkrediten aufgezeigt und aktiv gegen Studiengebühren gearbeitet werden. Ich möchte Ansprechperson*
189 *für die studentischen Beschäftigten an der Universität sein und weiter das Ziel der GEW-Tarif-Initiative*
190 *(Tariflohn für studentische Beschäftigte) verfolgen.*

191 *Die GEW betreut die Klagen gegen die 51€-Verwaltungsgebühr der Universität, gegen Belegpunkte sowie für*
192 *die GEZ-Befreiung von Nicht-BAföG-EmpfängerInnen. So werde ich in Zusammenarbeit mit den anderen*
193 *ReferentInnen, dies auch weiterhin begleiten und Pressearbeit dazu erhöhen. Auch muss über ein faires*
194 *Praktikum aufgeklärt und gegen Ausbeutung gearbeitet werden.*

195 *Weiterhin ist es mir sehr wichtig, studentische Initiativen (wie das studentische Café in Griebnitzsee) zu*
196 *unterstützen und zu vernetzen, um so studentische Räume an der Uni zu schaffen. Dabei sind vor allem auch*
197 *Integrationsprojekte zu fördern, wie die Beratung von Studierenden in sozialen Schieflagen und der sich*
198 *bildenden Selbsthilfegruppe für Studierende mit psychischen Problemen (HOPES Potsdam).*

199 *Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit soll auch in der Verbesserung der Eltern-Kind-Problematik und den*
200 *ihnen fehlenden Räumen, sowie der Unterstützung von Studierenden mit Handicap (intensive Treffen mit der*
201 *Gleichstellungsbeauftragten) liegen.*

202 *Der Besuch von Seminaren, Weiterbildung und Vernetzung zu all diesen Themen sind für mich*
203 *selbstverständlich und notwendig. Eine enge Zusammenarbeit mit den Hochschulpolitik-Referaten und dem*
204 *Geschlechterpolitik-Referat wird sich bei vielen Punkten anbieten und sollte unbedingt gemeinsam verfolgt*
205 *werden. Auch liegt mir viel an einer guten Zusammenarbeit mit dem Sozialreferenten des AStA der*
206 *Fachhochschule Potsdam.*

207
208 **Bewerbungstext SoPo-Koreferat**
209 **Ronny Besançon DIE LINKE.SDS**

210 *Ich bewerbe mich auf das sozialpolitische Koreferat des 11. ASTA's der Universität Potsdam. Ich studiere schon*
211 *eine kleine Weile an der Uni Potsdam Lehramt (dankenswerter Weise noch auf Staatsexamen) für Gymnasien für*
212 *Geschichte und Deutsch. Seit 2004 bin ich Mitglied der PDS/ Linkspartei.PDS/ DIE LINKE., in die ich unter*
213 *anderem aus Protest gegenüber der Arbeitsmarktpolitik der Regierung Schröder (Hartz I-IV) eingetreten bin. Im*
214 *Jahr 2006 war ich einer von drei Sprechern der Jungen Linken.PDS Potsdam. Seit 2005 arbeite ich*
215 *nebenberuflich beim gesundheitspolitischen Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, Frank Spieth.*
216 *Hochschulpolitisch bin ich seit ca. 2003 eher in der Peripherie der Hochschulpolitik aktiv. So habe ich zum*
217 *Beispiel aktiv an den Studentenprotesten 2004(?) an der Uni Potsdam teilgenommen und diese mit vorbereitet,*
218 *war langjährig im Lesecafe in Golm aktiv und bin Gründungsmitglied der Socialist HSG/ DIE LINKE.HSG/ DIE*
219 *LINKE.SDS. Seit Gründung der HSG im Jahr 2005 habe ich regelmäßig zu den Gremienwahlen der Uni*
220 *Potsdam kandidiert.*

221 *Mein Arbeitsschwerpunkt in politischer Hinsicht ist die Sozialpolitik. Zu diesem Thema habe ich bisher mehrere*
222 *Papiere für die Bundestagsfraktion und den Stadt- und Landesverband der LINKEN verfasst, so zum Beispiel*
223 *eine kritische Betrachtung des SPD-Konzeptes des „vorsorgenden Sozialstaats“ und eine Analyse über den*
224 *Schutz des Sozialstaates durch die Ewigkeitsklausel im Grundgesetz. In meiner Zusammenarbeit mit*
225 *Gewerkschaften auf diesem Gebiet bin ich schon ein ganzes Stück vorangekommen, habe aber auch noch*
226 *deutliche Reserven.*

227 *In meiner Tätigkeit als sozialpolitischer Koreferent würde ich mich vor allem für die Aufdeckung der*
228 *fortschreitenden Prekarisierung der Studierendenschaft durch die BA/MA Studiengänge einsetzen und*
229 *entsprechende Konsequenzen aus dieser Studie bei den Verantwortlichen einfordern. Dazu soll eine Anpassung*
230 *der Studierbarkeitsstudie der HU/FU auf die Uni Potsdam stattfinden, deren Ergebnisse dann durch*
231 *Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat qualifiziert in die Öffentlichkeit getragen werden sollen.*
232 *(Veranstaltungen, Broschüre, Landesregierung besuchen etc.) Einen weiteren Schwerpunkt sehe ich in der*
233 *Schaffung und Erhaltung studentischer Räume, wie dem Lesecafe in Golm und der Verbesserung der Situation*
234 *für Studierende mit Kind. In letzter Zeit zunehmend wichtig wird die Schaffung eines gesundheitspolitischen*
235 *Schwerpunktes in der ASTA-Arbeit. Genaue Beratung über Themen wie die neue Aufnahmepflicht durch die*
236 *Krankenkassen, über die Frage privat oder gesetzlich versichern oder Krankenkassenbeitrag nach Ende der*
237 *Familienversicherung halte ich für ebenso notwendig wie eine Vernetzung mit den Krankenkassenverbänden*
238 *(nicht nur der AOK) oder auch die Zusammenarbeit mit Behindertenverbänden. Last but not least halte ich eine*
239 *Vernetzung mit den städtischen Leistungsträgern wie der Wohngeldstelle oder auch der PAGA für notwendig, da*
240 *diese Sicherungen des Lebensunterhaltes nach Wegfall der Unterhaltspflicht leisten sollten. (derzeit eher nicht).*
241 *Besonders mit der Wohngeldstelle wird dabei über die ominöse Mindestverdienstregelung für Erhalt von*
242 *Wohngeld zu reden sein.*

243
244 **Nachfragen an die Kandidaten**

245
246 **GO- Antrag von Tamás auf Schließung der Redeliste**
247 **Abstimmung:**

248 **Ja: 17**

249 **Nein: 3**

250 **Enthaltung: 0**

251 **Der GO- Antrag ist angenommen**

252

253 **Referat Finanzen:**

254 **Einzigter Kandidat ist Thomas Szodruich (Jusos)**

255 **Kurze Vorstellung**

256 **Keine Nachfragen werden gestellt.**

257

258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317

Referat Offene Universität:

Einzigster Kandidat ist Norbert Müller ([oll])

Erklärt auf Nachfrage von Kristin (die um Aufnahme ins Protokoll bittet), dass er Initiativen von Studierenden mit den Kapazitäten des Asta unterstützen möchte (z.B. Räume beschaffen, Unterstützung der Studierenden bei der Vorbereitung, etc.)

Stellt sich kurz vor

Bewerbung für das AStA-Referat Offene Uni Potsdam -

Ausgangsbasis:

Die meisten Studierendenschaften großer Unis haben inzwischen (wieder)erkannt, wie wichtig in Zeiten des neoliberalen Umbaus der Hochschulen alternative Angebote am Campus sein können. Insbesondere die Bologna-Studienreform hat mit der Einführung von BA/MA Studiengängen zu einer Entwissenschaftlichung vieler Studiengänge geführt. Auch Studierende an der UP haben seit 2004 feststellen müssen, dass die Einführung von BA/MA nahtlos mit der Ausdünnung des Lehrangebots einhergeht. Kritische Wissenschaft weicht zunehmend standardisierter Schulveranstaltungen mit wissenschaftlichem Anstrich.

Die [a]lternativuni an der UP hat zuletzt im Sommersemester 2006 ein alternatives Vorlesungsverzeichnis anbieten können. Gegenwärtig sind hier keine Aktivitäten zu verzeichnen. Die letzten Jahre haben aber durchaus gezeigt, dass es ein Interesse an alternativen Studienangeboten gibt.

Idee eines AStA Referats für Kritische Wissenschaften.

An etlichen Universitäten gibt es offene / alternative Unis, die teils selbstorganisiert, teils an den AStA angegliedert funktionieren. Ein AStA-Referat für Kritische Wissenschaften/Alternativuni/Offene Uni sollte beides verbinden. Die AStA – Anbindung des Themas und ihre Würdigung und Aufwertung in Form eines Referats soll Ausgangsbasis für die Organisation einer Arbeitsstruktur OffeneUniPotsdam sein. Hauptaufgabe des Referats wäre in den ersten Monaten die Gründung eines Arbeitskreises Interessierter, um mit dieser Arbeitsstruktur zum Sommersemester 2008, spätestens Wintersemester 2008/09 ein alternatives Vorlesungsverzeichnis verwirklichen zu können. Der AK soll dabei offen und beteiligungsorientiert arbeiten.

Ein unabhängiges Netzwerk, wie die [a]lternativuni es war, wird unter dem erhöhten Leistungs- und Studienruck der Studierenden wahrscheinlich kaum mehr eine kritische Masse interessierter Menschen binden können, die kontinuierlich an alternativen Vorlesungs- und Veranstaltungsverzeichnissen arbeiten. Das Referat wird dem Fakt gerecht, dass Studierende sich in der Masse nur noch zwischen 6 und 8 Semestern an der Uni aufhalten. Zum Einen wird so also die Kontinuität der Arbeitsstruktur gewährleistet und sie zum anderen an den AStA und damit unmittelbar die Studierendenschaft gebunden.

Natürlich soll das Referat im AStA keinen Paradisvogelstatus genießen und ansonsten eigenständig agieren. Die Projekte des Referats sollen im AStA mit den anderen Referaten koordiniert werden, um Überschneidungen zu vermeiden und Synergieeffekte zu nutzen.

Parallel soll das Referat (und der AK) ab dem Wintersemester 2007/08 Einzelveranstaltungen an der Universität organisieren.

Zur Person.

Ich wohne seit Beginn meines Studiums (Geschichte & LER, BA / Lehramt Gymnasium) 2005 in Potsdam. Zu den Gremienwahlen 2006 habe ich das erste Mal auf der [offenenlinkenliste] für das Studierendenparlament kandidiert, dem ich von Anfang 2007 bis zu den Wahlen im Juli angehört habe. Als Mitglied der Partei DIE LINKE gehöre ich darüber hinaus seit seiner Gründung auch dem Studierendenverband LINKE.SDS an. Für den AStA der Uni Potsdam führe ich als einer von drei KlägerInnen die Musterklage gegen das Belegpunktesystem.

Politisch aktiv bin ich seit 1999 in und bei der PDS/Linkspartei.PDS/LINKE. In Brandenburg habe ich den PDS-Jugendverband [’solid] mitbegründet und war seitdem in diversen Funktionen in Jugendverband und Partei (u.a. als Bundesgeschäftsführer, im Landesvorstand & BundessprecherInnenrat von [’solid], im Landesparteirat & Jugendrat der PDS Brandenburg, zeitweilig ständiger Gast des Parteivorstandes der Linkspartei.PDS). Von 2004 bis 2007 gehörte ich als Landesschatzmeister von [’solid] dem Präsidium des Ring Politischer Jugend (RPJ) Brandenburg an.

Ich bin seit SS 2006 Stipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Weitere Mitgliedschaften:

- Fördererkreis demokratischer Volks- und Hochschulbildung
- Märkischer Kulturbund
- Freundeskreis John Heartfield

318 · GEW
319 · attac
320 · Rote Hilfe

321
322

323 GO- Antrag von Matthias Wernicke auf Schließung der Redeliste.

324 Abstimmungsergebnis:

325 Ja: 16

326 Nein: 4

327 Enthaltung: 1

328 GO- Antrag angenommen

329

330 *Fraktionspause*

331

332 Persönliche Erklärung von Norbert Müller:

333 „Anrechenbarkeit von Angeboten der ‚Offenen Uni‘

334 Wenn es sich bei Veranstaltungen der ‚Offenen Uni‘ um ergänzende Lehrangebote der
335 Universität Potsdam handelt, liegt die Gefahr der versteckten Studiengebühren auf der Hand.

336 Versteckte Studiengebühren lehne ich selbst ab. Weder das Brandenburgische

337 Hochschulgesetz noch die Finanzordnung und Satzung der Studierendenschaft erlauben eine

338 Finanzierung von Studium und Lehre.

339

340 Es kann aber durchaus sein, dass es im Rahmen der Angebote der ‚Offenen Uni‘

341 Veranstaltungen gibt, auf die dies nicht zutrifft und wo im Einzelfall geprüft werden sollte, ob

342 sie in irgendeiner Form angerechnet werden können (z.B. als Studium+).“

343

344 Referat Hochschulpolitik:

345 Einziger Kandidat ist Malte Clausen (Jusos).

346

347 Jennifer Rodenbeck verliert die Bewerbung von Malte Clausen:

348 *Liebe Abgeordnete des Hohen Hauses,*

349 *hiermit bewerbe mich um das Referat fuer Hochschulpolitik im naechten AStA.*

350 *Zu meiner Person: Ich wurde am 9.5. 1985 in Berlin (Bezirk Tempelhof) geboren. Von 1987-1990 lebte ich in*
351 *Kamerun, danach wieder in Berlin, von 1992-2001 im hessischen Gelnhausen (nahe Frankfurt a.M.), von 2001-*
352 *2004 in Jakarta (Indonesien), wo ich mein Abitur machte.*

353 *Seit 2004 wohne ich wieder in Berlin. Ich studiere seit Oktober 2004 Politikwissenschaft auf Diplom*
354 *(gluecklicherweise) an unserer Uni und komme jetzt also ins 7. Semester. In der Juso-Hochschulgruppe bin ich*
355 *seit dem 2. Semester aktiv. Ausserdem bin ich bei den Jusos im Kreis Steglitz-Zehlendorf und auf Berliner*
356 *Landesebene aktiv. Ich habe im letzten Jahr an den Interessiertentreffen zu einem „ABS Brandenburg“, die von*
357 *Soeren Becker (Referent fuer „Studentisches Leben“ im vorletzten AStA) organisiert wurden, teilgenommen und*
358 *war von September 2006 bis April diesen Jahres als Geschaefsfuehrer der BrandStuVe (Brandenburgische*
359 *Studierendenvertretung) taetig. Ich bin Mitglied der GEW Berlin-Brandenburg und in der SPD.*

360 *Zum Referat Hochschulpolitik: Als Referent fuer Hochschulpolitik will ich in erster Linie zweierlei leisten. Zum*
361 *einen sinnvolle Vernetzungsarbeit nach aussen, d.h. vorallem der Umgang mit hochschulpolitischen Themen auf*
362 *Landesebene und die Vernetzung der ASten und StuRae (Studierendenraete) der BTU Cottbus, der Viadrina in*
363 *Frankfurt (Oder), der Fachhochschulen in Brandenburg, Potsdam, Eberswalde, Wildau und in der Lausitz und*
364 *unserer Uni. Genauso wichtig ist die Vernetzungsarbeit nach Berlin und in den Bund, wo unter anderem ein*
365 *angeschlagener fzs (freier zusammenschluss von studentInnenschaften) dasteht und es wichtige Probleme zu*
366 *loesen gilt. Ein besonderes Anliegen meinerseits ist die Solidaritaet gegenueber den sueddeutschen*
367 *Studierendenschaften, die mit institutioneller politischer Bevormundung und mit (hohen) Studiengebuehren zu*
368 *kaempfen haben. Bei der gesamten Arbeit in diesem Bereich (und insbesondere bei Ueberlegungen zur*

369 *Neuorganisierung der studentischen Vernetzung auf brandenburgischer Ebene) ist ausser der Unterstuetzung*
370 *durch das StuPa natuerlich die Abstimmung mit und die Unterstuetzung durch alle ReferentInnen und Co-*
371 *ReferentInnen im neuen AStA unbedingt notwendig. Zum anderen natuerlich die inhaltliche Auseinandersetzung*
372 *mit wichtigen hochschulpolitischen Problemen wie dem Belegpunktesystem und die Studierbarkeit. Hier will ich*
373 *einerseits selbst Arbeit leisten und andererseits Valeska und Martin im Campuspolitik-Referat unterstuetzen.*
374 *Ausserdem haette ich Lust, im Rahmen der „Offenen Uni“ mglw. eine Veranstaltung zu organisieren und*
375 *moechte ueberhaupt gemeinsame Projekte mit den anderen ReferentInnen in Angriff zu nehmen. Da ich*
376 *momentan in Portugal bei meiner Freundin in Urlaub bin, kann ich auf der heutigen Sitzung leider nicht*
377 *anwesend sein. Ich bitte die Parlamentarierinnen und Parlamentarier des Hohen Hauses um Nachsicht. Bei*
378 *Fragen koennt Ihr Euch jederzeit an malte.clausen@googlemail.com wenden. Mit engagierten Grueszen,*
379 *Malte*

380

381

382 GO- Antrag auf Schließung der Redeliste, inhaltliche Gegenrede von Matthias Wernicke.

383 Abstimmungsergebnis:

384 Ja: 4

385 Nein: 16

386 Enthaltung: 4

387 Der GO- Antrag ist abgelehnt.

388 Björn Ruberg kritisiert die mangelhafte schriftliche Bewerbung.

389 Franziska Schillert schlägt Vertagung der Wahl des Kandidaten Malte Clausen vor.

390 Sahra Dornick merkt an, dass auch in der Vergangenheit abwesende Referentinnen und

391 Referenten gewählt wurden und auch Referentinnen und Referenten, die noch keine

392 konkreten Vorstellungen zu ihrer Arbeit im AStA hatten

393

394 Referat Campuspolitik, Ökologie& Verkehr:

395 Einzige Kandidatin ist Valeska Meyer zu Heringdorf (Jusos)

396 Vorstellung der Kandidatin und Verlesung der Bewerbung von Philipp Kramp durch Martin

397 Seiffert; Vorstellung einer dritten Person für das Referat Campuspolitik Martin Seiffert.

398 *Bewerbung: Valeska Meyer zu Heringdorf*

399 *Sehr geehrtes Präsidium,*

400 *liebe Abgeordnete,*

401 *liebe Mitsstudenten*

402 *mein Name ist Valeska Meyer zu Heringdorf. Ich bin 20 Jahre alt und studiere im 3. Semester Politik und*
403 *Verwaltung und Germanistik. Leider konnte ich bis jetzt noch nicht viel Erfahrung im Bereich der*
404 *Hochschulpolitik sammeln, allerdings bin ich sehr motiviert und möchte mich tatkräftig für uns Studierende*
405 *engagieren.*

406 *Ich möchte mich recht herzlich für das Vertrauen bedanken, dass mir meine Hochschulgruppe ausgesprochen*
407 *hat. Ich werde euch nicht enttäuschen und meine Arbeit gewissenhaft durchführen. Damit dies in Zeiten des*
408 *Bachelorstudienganges überhaupt möglich ist, werde ich mir die Arbeit teilen.*

409 *Wir haben bereits eine ausführliche Einführung von Hannes erhalten und wissen demnach was auf uns zukommt.*
410 *Laufende Projekte, welche sich in der vergangenen Legislaturperiode bewährt haben werden wir*
411 *selbstverständlich weiterführen. Wie z.B. die Senatsberichte zu schreiben oder die Vernetzung mit den*
412 *Fachchaftsräten voranzutreiben. Nach wie vor als Problemfeld betrachten wir die Ba/Ma Umstellung. Wir*
413 *werden den Prozess der Klage gegen das Belegpunktesystem beobachten, Probleme, wie den unangemessenen*
414 *Arbeitsaufwand und sich überschneidende Veranstaltungen zur Sprache bringen, die Ausarbeitung der*
415 *Lehrevaluationssatzung begleiten und an einer Überarbeitung des Schlüsselqualifikationskonzeptes mitwirken*
416 *,z.B. sollte studentisches Engagement als Schlüsselqualifikation anerkannt werden. Des Weiteren hatte Hannes*
417 *sich ebenfalls darum bemüht, dass die Studierbarkeit von Lehramtsstudiengängen verbessert wird und somit viel*
418 *mit den entsprechenden Fachchaftsräten zusammen gearbeitet. Auch dieses Projekt wollen wir weiter*
419 *verfolgen.*

420 *Ganz besonders am Herzen liegt mir die Förderung studentischer Initiativen, sie stellen aus meiner Sicht das*
421 *Herzstück des Lebens auf dem Campus dar und müssen von der Universitätsverwaltung als solches erkannt und*
422 *behandelt werden. Zusammen mit anderen Kommilitonen bin ich dabei eine UNICEF-HsG ins Leben zu rufen*
423 *und kann schwerlich behaupten, dass diese Initiative den Applaus der Universität findet geschweige denn*
424 *tatkräftige Unterstützung ihrerseits. Im Gegenteil, ein einfacher Termin, vereinbart um die*

425 *Gründungsunterlagen abzuholen, wurde seitens der Universität abgesagt. Allerdings ohne uns Bescheid zu*
426 *geben. Solche Aktionen nehmen jungen interessierten Menschen den Wind aus den Segeln und das schadet*
427 *unserer Universität und nimmt ihr Facetten studentischer Mitarbeit, die sie haben könnte.*

428 *In diesem Sinne hoffe ich auf eure Unterstützung und wünsche uns allen gute, ergebnisreiche Zusammenarbeit.*

429

430

431 GO- Antrag von Moritz Kirchner auf Schließung der Redeliste, inhaltliche Gegenrede von
432 Arne Karrasch.

433 Abstimmungsergebnis:

434 Ja: 7

435 Nein: 9

436 Enthaltung: 4

437 Der GO – Antrag ist abgelehnt.

438

439 Referat Geschlechterpolitik:

440 Einzige Kandidatin ist Dorit Horn (idealiste)

441 Vorstellung von Dorit Horn und Janette Kluge (potentielle Co-Referentin)

442 ***Vorstellungspapier zur Wahl der AstA-ReferentInnen zur StuPa Sitzung am 2.10.2007***

443 *Dorit Horn stellt sich zur Wahl als Referentin für Geschlechterpolitik*

444 *Ziele:*

- 445 a) *Erhalt, intensive Unterstützung und Erweiterung des Zusatzzertifikates für interdisziplinäre*
446 *Geschlechterforschung: Anerkennung als Schlüsselqualifikation, Erweiterung des Lehrangebots,*
447 *Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der allgemeineren Kenntnisnahme des Zusatzzertifikates unter*
448 *Studierenden*
- 449 b) *Archiv für Feminismus und kritische Wissenschaften: dauerhafte Betreuung, Öffentlichkeitsarbeit im*
450 *Sinne der Bekanntmachung des Archivs unter Studierenden und im Sinne der Organisation*
451 *verschiedener Veranstaltungen die im thematischen Zusammenhang zum Archiv stehen (z.B. Lesungen,*
452 *Filmveranstaltungen, Diskussionsrunden, gemeinsame Leseabende etc.), Ausbau und Erweiterung des*
453 *Femarchivs durch Einkauf weiterer Bücher und Journale sowie damit in Zusammenhang stehende*
454 *Strukturierung*
- 455 c) *Anlaufstelle für Studierende: Das Referat für Geschlechterpolitik versteht sich vor allem als*
456 *Anlaufstelle für Studierende, die mit Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht oder sexueller*
457 *Orientierung konfrontiert sind und sich in einer dementsprechenden Notlage befinden. Die Aufgabe des*
458 *Referates für Geschlechterpolitik wird es sein, die für diese Fälle notwendigen professionellen*
459 *Ansprechpartner zu kontaktieren bzw. auf diese hinzuweisen. Da die Referentinnen selbst keine*
460 *Ausbildung zur Betreuung von Notfällen egal welcher Art haben, sehen wir uns als dafür*
461 *verantwortlich, dass Betroffene keiner öffentlichen Diskussion ausgesetzt werden, in der zu oft*
462 *TäterInnen geschützt werden. Das gilt insbesondere für die Kulturzentren KuZe und Nilkeller, aber*
463 *auch für alle anderen universitären und studentischen Einrichtungen und Räume. In diesem*
464 *Zusammenhang stellen wir uns die Gründung einer Arbeitsgruppe vor, innerhalb derer konkrete*
465 *Aktionsmöglichkeiten diskutiert werden können.*

466 *Zur Person:*

467

468 - *studiert BA LSIP / SP Englisch, Deutsch und Musik im 5. Semester*

- 469 - seit Oktober 2006 Vorstandsmitglied der Hochschulgruppe QueerUP; in dieser Funktion
470 Organisation verschiedener Vorträge, Ausstellung „Sollen sie uns doch sehen“ November
471 2006 bis Februar 2007 an der Uni Potsdam
472 - Mitarbeit bei der Organisation und Erstellung der Ausstellung „Sexismus in der Werbung und
473 Anti-Lookism“
474 - Mitglied der AG Femarchiv, Mitorganisation der Eröffnung des Femarchivs im Juli 2007
475 - seit September 2006 Mitglied des FaraPrimar
476 - Mitbegründerin der Idealiste

477 GO- Antrag von Matthias Wernicke auf Schließung der Redeliste

478 Abstimmungsergebnis:

479 Ja: 18

480 Nein: 6

481 Enthaltung 1

482 Der Antrag ist angenommen.

483

484 Referat Öffentlichkeitsarbeit:

485 Einziger Kandidat ist Tamás Blénessy ([oll]).

486 Tamás Blénessy verweist auf seine schriftlich vorliegende Bewerbung. Einige Nachfragen
487 werden gestellt.

488

489 *Wie viele von Euch wahrscheinlich schon wissen, bewerbe ich mich hiermit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit
490 im 11. AStA der Universität Potsdam.*

491

492 *Kurz zu meiner Person; ich bin 26 Jahre alt, bin in der brandenburgischen Kleinstadt Eberswalde- Finow
493 sowohl geboren als auch aufgewachsen und lebe seit Beginn meines Studiums im Jahr 2001 in Potsdam. Zurzeit
494 studiere ich Jüdische Studien im zehnten und Politikwissenschaft im neunten Fachsemester mit dem
495 Abschlussziel Magister Artium. Seit 2002 bis ich für die offenkundigste [oll] hochschulpolitisch aktiv, im 5.
496 AStA war ich Finanzreferent und Zeit meines hochschulpolitischen Engagements in verschiedenen Gremien der
497 studentischen sowie akademischen Selbstverwaltung aktiv. Seit 2004 bin ich gewählter Referent für
498 Antifaschismus und Antirassismus im fzs, dem Dachverband der Studierendenschaften in Deutschland.*

499

500 *Ich möchte, wie bereits erwähnt, im kommenden Asta das Referat für Öffentlichkeitsarbeit bekleiden. Für meine
501 Liste als auch für mich persönlich ist dieses Referat ein Arbeitsschwerpunkt im kommenden Asta. Ich trete
502 bewusst ohne eigene inhaltliche Schwerpunkte an und verstehe mich in erster Linie als Dienstleister für den
503 gesamten Asta und andere Teile der Studierendenschaft. Hauptanliegen dieses Referates ist die Schaffung einer
504 studentischen Öffentlichkeit für hochschulpolitische Themen und die Arbeit der Organe der Studierendenschaft.
505 Hintergrund dieses Bestrebens ist eine immer weiter sinkende Wahrnehmung – und damit einhergehend
506 sinkender Akzeptanz – der verfassten Studierendenschaft. Unter dem Deckmantel der Hochschulautonomie soll
507 die studentische Mitbestimmung demnächst den Hochschulen selbst überlassen werden. Ohne ein
508 entsprechendes Standing innerhalb der Studierendenschaft und der Hochschule wird dies ein extrem schwieriger
509 Kampf um die Mitwirkungsrechte von Studierenden. In den letzten Jahren fand eine kontinuierliche und
510 qualitativ hochwertige Öffentlichkeitsarbeit seitens des AStA einfach nicht statt. Dies muss sich aus dem bereits
511 genannten Grund und im Sinne einer höheren Wahlbeteiligung dringend ändern.*

512

513 *Um eine solche Änderung zu erreichen, werde ich für eine kontinuierliche Präsenz des AStA auf dem Campus
514 sorgen. Neben einer mindestens drei Mal erscheinenden AStA-Zeitung, sollen insbesondere das
515 Beratungsangebot des AStA, die Möglichkeiten der Förderung studentischer Projekte aus Mitteln der
516 Studierendenschaft und einzelne Themen und Flyer beworben werden. Die AStA-Zeitung an sich darf nicht nur
517 ein hochschulpolitischer Newsletter sein. In ihr sollten auch studentische Initiativen zu Wort kommen oder
518 geförderte Projekte vorgestellt werden. Bisher war die AStA-Zeitung ein eher trockenes Medium – eben ohne die
519 „kleinen Dinge des Lebens“.*

520

521 *Neben solchen Printmedien werde ich auf eine verstärkte Nutzung der elektronischen Medien achten. Monatlich
522 soll es einen AStA-Newsletter über die Student-list geben, die Homepage intensiver genutzt werden und die
523 eigene AStA-infolist stärker beworben werden.*

524
525 *Die einzelnen ReferentInnen sind hierbei verantwortlich für die Inhalte, welche der AStA nach außen*
526 *kommuniziert. Ich werde die einzelnen Referate lediglich hinsichtlich der Professionalisierung von Artikeln,*
527 *Flyern, Mitteilungen usw. unterstützen. Auch die Kommunikation mit der Presse obliegt selbstredend jeweils den*
528 *inhaltlich zuständigen Referaten. So sehe ich meine Kernaufgabe in der Unterstützung des AStA bei der*
529 *Produktion von Output an die – vorwiegend studentische – Öffentlichkeit. Auch die persönliche Präsenz des*
530 *AStA ist in diesem Punkt von hoher Bedeutung: Die Organisation von AStA-Veranstaltungen zu verschiedenen*
531 *Themen werde ich selbstverständlich auch unterstützen.*

532
533 *Durch meine langjährigen Erfahrungen mit studentischer Politik und meinem Engagement für diverse*
534 *zivilgesellschaftliche Vereinigungen in Potsdam kann ich den AStA an dieser Stelle bestens unterstützen. An den*
535 *handwerklichen Fähigkeiten sollte es auch nicht mangeln: Ich besuchte mehrere Seminare und Workshops zu*
536 *Presse- und Medienarbeit sowie zum Layout von Publikationen, entsprechend notwendige Softwarekenntnisse*
537 *kann ich vorweisen.*

538
539 *Ich würde mich freuen, den kommenden AStA als Referent für Öffentlichkeitsarbeit unterstützen zu können und*
540 *bitte deshalb um Euer Vertrauen.*

541

542

543 Ausländische Studierende:

544 Einziger Kandidat ist Mehdi Chbihi ([oll]).

545 - Verweis auf seine schriftlich vorliegende Bewerbung

546 - Nachfragen

547 *Liebes Studierendenparlament,*

548

549

550 *mein Name ist Mehdi Chbihi, ich kandidiere hiermit für das Referat für*
551 *ausländische Studierende im 11. AStA der Universität Potsdam. Ich studiere*
552 *Volkswirtschaftslehre (Diplom) im Hauptstudium und war bereits Referent in*
553 *diesem Arbeitsgebiet im AStA. Seit 2006 bin ich Vorstandsmitglied des*
554 *Bundesverbandes ausländischer Studierender (BAS) e.V. Seit Januar 2007 bin ich*
555 *Berater für ausländische Studierende an der Humboldt-Universität zu Berlin.*
556 *Darüber hinaus war ich Mitglied des Ausschusses „Internationales“ beim*
557 *Deutschen Studentenwerk und habe mit verschiedenen Organisationen in den letzten*
558 *Jahren im Bereich Internationalisierung der Lehre und des Studiums*
559 *zusammengearbeitet (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), freier*
560 *zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs), Deutscher Akademischer*
561 *Austauschdienst (DAAD), Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),*
562 *Linksfraktion im Bundestag usw.).*

563 *Das Referat stellt die Interessenvertretung und die praktische Unterstützung*
564 *ausländischer Studierender an der Universität Potsdam dar. Das grundsätzliche*
565 *Ziel des Referates ist die Förderung einer (gerechten) Internationalisierung*
566 *des Studiums und der Lehre an der Universität Potsdam.*

567 *Hierzu gehört insbesondere die Erstellung von Informationsmaterialien für die*
568 *ausländischen Studierenden an der Universität Potsdam und die Unterstützung bei*
569 *Sprach- oder finanziellen Problemen. Ausländische Studierende sind in der*
570 *gesamten Hochschullandschaft vielfältig diskriminiert. Diesem Phänomen werde*
571 *ich als Referent nach besten Kräften entgegenwirken. Allein die Einteilung in*
572 *„BildungsinländerInnen“ und „BildungsausländerInnen“ sagt hierüber viel aus.*
573 *Besonders die „BildungsausländerInnen“ benötigen Hilfe bei rechtlichen*
574 *Problemen, welche ich leisten kann und will.*

575 *Seit 1999 ist die Stelle einer/eines AusländerInnenbeauftragten in der*
576 *Grundordnung der Universität verankert. Diese Stelle muss endlich mit einer*
577 *angemessenen Aufwandsentschädigung ausgeschrieben werden. Unabhängig davon soll*
578 *der AStA die Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam vorantreiben: Im*
579 *Gegensatz zu anderen Statusgruppen soll die/der Ausländerbeauftragte derzeit*
580 *nicht von der betreffenden Statusgruppe gewählt werden sondern wird von der*
581 *Präsidentin bestellt – dies lehne ich ab.*

582 *Seit 2006 müssen ausländische Studierende aus bestimmten Ländern (alle Länder*
583 *mit dem Islam als Staatsreligion sowie aus Nordkorea und Kolumbien) in*

584 Brandenburg eine zusätzliche „Sicherheitsüberprüfung“ bestehen bevor sie die
585 Aufenthaltserlaubnis verlängert bekommen. Der 9. AStA gab hierzu beim
586 renommierten Anwalt für Verwaltungsrecht Wilhelm Achel-Pöhler ein
587 Rechtsgutachten in Auftrag: Ergebnis dieses Gutachtens ist die Rechtswidrigkeit
588 dieser „Sicherheitsüberprüfung“ weil sie den Artikel 3 des Grundgesetzes
589 verletzt. Leider hat sich die zuständige Referentin im 10. AStA gegen die
590 Arbeit an diesem Thema entschieden – deshalb werde ich mich auch um dieses
591 Thema kümmern.
592 LG
593 Mehdi

594
595
596 Referat Kulturzentrum: Kandidaten sind Stefan Pape ([oll]) und Mathias Hamann, letzterer
597 vorgeschlagen von Björn Ruberg.

598
599 Es erfolgt die Vorstellung der Kandidaten.

600 Schriftlich liegt dem Präsidium die Bewerbung von Stefan Pape vor:

601 *Das Referat für das Kulturzentrum: Stefan Pape (offene linke liste)*

602
603 *An erster Stelle für das Referat für das Kulturzentrum steht die Ausgestaltung eines möglichst optimalen*
604 *Betriebs, das heißt eine Evaluation und Verbesserung in der Verteilung und Erfüllung der Arbeitsaufgaben und*
605 *gegebenenfalls entsprechende Änderungen in den bestehenden Strukturen. Darüber hinaus erscheint es*
606 *notwendig zu prüfen, inwiefern die ehrenamtlichen und freiwilligen Aufteilungen in der Lage sind, die*
607 *bestehenden Aufgaben zu bewältigen.*

608 *Desweiteren gilt es, einen äußerst zeitnahen Abschluss in der Abwicklung der noch immer bestehenden*
609 *Baumängel zu erreichen. Dazu müssen alle Aspekte des Mietrechts (in Zusammenarbeit mit dem Referat für*
610 *Finanzen), mögliche Unterstützung durch öffentliche Gremien, Presse und natürlich der Studierenden in*
611 *Betracht gezogen werden.*

612 *In Zusammenarbeit mit dem NutzerInnenplenum bzw. den dort entsprechend aktiven Mitwirkenden und dem*
613 *neuen Referat für Öffentlichkeitsarbeit und darüber hinaus natürlich unter Mitwirkung der/des im StuPa*
614 *gewählten Vertreterin bzw. Vertreters und des AStA-Mitglieds im Vorstand des [ekze] e.V. ist es Zielstellung des*
615 *Referats, eine deutlichere*

616 *Außenwirkung in Richtung der Studierendenschaft zu erzielen und die*
617 *bereits erreichte und ausbaufähige Beliebtheit des Kulturzentrums zu erhöhen. In diesem Zusammenhang ist die*
618 *Zusammenarbeit mit den partizipierenden Vereinen und NutzerInnengruppen zu stärken und zu unterstützen.*
619 *Darüber hinaus ist es erstrebenswert einen Arbeitskreis für den kulturellen Betrieb oder Vergleichbares zu*
620 *bilden.*

621 *Stefan Pape ist seit 2005 Student der Linguistik an der Universität Potsdam. Seit sechs Jahren ist er im Offenen*
622 *Kunstverein e.V. (Nutzerin des alten „Fabrikteils“ im Kulturzentrum) aktiv, nach seiner Ausbildung zum Tischler*
623 *2003 als kultureller Freiwilliger und Haustechniker. Nach der Eröffnung des Kulturzentrums verlagerte er*
624 *seine Interessen- und Arbeitsschwerpunkte in den Bereich der Organisation des Kneipenbetriebes und des [ekze]*
625 *e.V., wo er seit 2006 Vorstandsvorsitzender ist.*

626
627 GO- Antrag von Franziska Schillert zur Schließung der Redeliste

628 Abstimmungsergebnis:

629 Ja: 17

630 Nein: 3

631 Enthaltung: 1

632 Der GO- Antrag ist angenommen

633

634 Abstimmung über den Antrag von Björn Ruberg zur Streichung des Referates „Offene
635 Universität“ zu Gunsten des Referats „Ökologie und Verkehr“

636

637

638 Abstimmungsergebnis:

639 Ja: 9

640 Nein: 13

641 Enth: 0
642 Der Antrag ist damit abgelehnt.
643
644 Abstimmung über den Antrag zur Struktur des XI. AStA.
645 Abstimmungsergebnis:
646 Ja: 15
647 Nein: 8
648 Enth: 1
649 Der Antrag ist angenommen.
650
651 Arne: Haben wir die Vorstands-Struktur mit beschlossen?
652 Jürgen: Haben wir bereits mit beschlossen, zur Änderung ist nur eine einfache Mehrheit nötig.
653 Matthias: Dem schließe ich mich an.
654 Präsidium schließt sich dieser Interpretation ebenfalls an.
655
656
657 b.) Beschluss über die Höhe der Aufwandsentschädigung (AE) für AStA- Mitglieder
658
659 Beschluss über die Behandlung des vorliegenden AE- Antrages
660 Abstimmung: Ja: 20
661 Nein: 0
662 Enthaltung: 1
663 Der Antrag ist angenommen.
664
665 Diskussion zur Höhe AE.
666
667 GO- Antrag von Jana auf Schließung der Redeliste
668 Abstimmung: Ja: 18
669 Nein: 4
670 Enthaltung: 2
671 Der GO-Antrag ist angenommen.
672
673 Änderungsantrag der GAL auf Festlegung der AE auf 240 Euro pro Referat
674 Abstimmung: Ja: 9
675 Nein: 14
676 Enthaltung: 2
677 Der Änderungsantrag ist abgelehnt.
678
679 Beschluss über den Antrag der Listen [oll], Juso- HSG, {wisiwidu}, idealiste, gül, und DIE
680 LINKE.SDS über die Festlegung der Höhe der AE gemäß §15 der Satzung der
681 Studierendenschaft auf 280 Euro pro Referat und Monat
682 Abstimmung: Ja: 15
683 Nein: 9
684 Enthaltung: 1
685 Der Antrag ist angenommen.
686
687 c.) Wahl der Referentinnen und Referenten sowie ggf. der Co- Referentinnen und Co-
688 Referenten
689
690 GO-Antrag von Björn auf Verschiebung der Abstimmung zum Referat für Hochschulpolitik.
691 Abstimmung:

692 Ja: 11
693 Nein: 14
694 Enthaltung: 0
695 Der GO- Antrag ist abgelehnt.

696
697
698 *Geheime Wahl* der AStA – Referentinnen und Referenten der Universität Potsdam
699 Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
700			
701 Kultur:			
702 Sabine Finzelberg	14	10	1
703 Sozialpolitik			
704 Janis Klusmann:	16	7	2
705 Finanzen:			
706 Thomas Szodruch:	17	5	3
707 Offene Universität:			
708 Norbert Müller:	15	9	1
709 Hochschulpolitik:			
710 Malte Clausen:	15	10	0
711 Campuspolitik, Ökologie & Verkehr:			
712 Valeska Meyer zu Heringdorf:	16	6	3
713 Geschlechterpolitik:			
714 Dorit Horn:	14	10	1
715 Öffentlichkeitsarbeit:			
716 Tamás Blénessy:	14	11	0
717 Ausländische Studierende:			
718 Mehdi Chbihi:	14	11	0
719 Alle Referentinnen und Referenten sind damit gewählt und nehmen die Wahl zum Ende der 720 Sitzung an.			

721
722 *Geheime Wahl* zum Referat „Kulturzentrum“.

723 Abstimmungsergebnis:
724 Stefan Pape 14
725 Mathias Hamann 11
726 Enthaltungen 0
727 Stefan Pape ist gewählt.

728
729 GO-Antrag von David auf Schließung der Sitzung nach der Wahl der Co-Referentinnen und
730 Co-Referenten

731 Abstimmungsergebnis:
732 Ja: 13
733 Nein: 2
734 Enth: 1
735 Der GO-Antrag ist angenommen.

736
737 *Geheime Wahl* der Co-Referentinnen und Co-Referenten:
738 Abstimmungsergebnis:

739 Sozialpolitik:			
740 Ronny Besançon:	Ja: 14	Nein: 6	Enthaltung: 0
741 Campuspolitik, Ökologie& Verkehr :			
742 Philipp Kramp:	Ja: 16	Nein: 3	Enthaltung: 1

743 Geschlechterpolitik:
744 Janette Kluge: Ja: 15 Nein: 4 Enthaltung: 1
745 Ronny Besançon, Philipp Kramp und Janette Kluge sind für ihre jeweiligen Referate gewählt.
746
747 Alle anwesenden Co-Referentinnen und Co-Referenten nehmen die Wahl zum Ende der
748 Sitzung an.
749
750 Sitzungsende: 3.10.2007 1:00 Uhr morgens
751
752
753 **Erläuterungen zur Protokollschreibweise:**
754 TOP -Tagesordnungspunkt
755 GO- Anträge- Geschäftsordnungsanträge
756 AE- Aufwandentschädigung
757 PM- Pressemitteilung
758 Form der Abstimmungsergebnisse: Dafür/ Dagegen/ Enthaltungen → angenommen/abgelehnt
759 Enth.: Enthaltungen
760
761
762 Protokoll: Maja Wallstein